

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Achtundvierzigster Jahrgang.

Nro. 59.

Winnenden, Samstag den 23. Mai

1896.

Winnenden.
Diejenigen **Enten**, welche nicht eingesperrt gehalten werden wollen,
können **auch Werktags in den Gänsegarten** getrieben werden.
Schadenlaufenlassen ist bei Strafe verboten.
Den 20. Mai 1896. **Stadtschultheißenamt:**
Hiemer.

Winnenden.
Dankagung.
Von einem Ungenannten wurden durch das Stadtschultheißenamt
dem **Kirchengemeinderat Winnenden** 600 Mark übergeben
mit der Bestimmung, daß diese Summe zur Erwerbung weiterer
Armenäckerlein verwendet werden soll. Für diese reiche Gabe wird
dem unbekanntem Wohlthäter auf diesem Wege herzlich Dank gesagt.
Der Kirchengemeinderat.

Winnenden.
Die Steuer
der sogenannten **Armenäckerlein** kann jetzt bezahlt werden.
Armenpfleger Schäfer.

Allgemeine Fortbildungsschule.
Diejenigen aus der Volksschule entlassenen Schüler der Jahrgänge
1881 und 1882, welche sich für die **gewerbliche Fortbildungsschule** ab-
gemeldet haben, werden auf die Aufforderung des Vorstandes dieser Schule
zur **Anmeldung zum Besuch** derselben und zur **Teilnahme an**
der **am Montag den 1. Juni, abends 7 Uhr stattfindenden**
Vorprüfung mit dem Bemerkten hingewiesen, daß diejenigen, welche
diese **Anmeldung versäumen** und sich der **Prüfung nicht**
unterziehen, ebenso wie diejenigen, welche die **Prüfung nicht be-**
stehen, zum **Besuch der allgemeinen Fortbildungsschule**
wieder herangezogen werden müssen.
Winnenden, den 21. Mai 1896.

K. Ortschaftsinspektorat.

Bank für Gewerbe und Landwirtschaft
eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.
Die ordentliche
General-Versammlung
findet am

Donnerstag den 28. Mai,
nachmittags 5 Uhr
im Gasthaus z. Hirsch statt.

Tages-Ordnung:
1) Rechenschaftsbericht;
2) Beschluß über Verteilung des Reingewinns;
3) Neuwahl des Cassiers und Ergänzungswahl des Aufsichtsrats;
4) Beschluß über Erhöhung des Credits in laufender Rechnung.
Der Rechenschaftsbericht ist von heute an bei Herrn Controleur
Herrn **Binz** zur Einsichtnahme der Mitglieder aufgelegt.
Die Mitglieder werden zu recht zahlreicher Beteiligung eingeladen.
Winnenden, 18. Mai 1896.
Für den Aufsichtsrat:
Vorstand:
ber Vorstehende: **Fr. Kallenberg.** **H. Binz. E. Cloß.**

Winnenden.
Mein **reichhaltiges Lager** in
Glas, Porzellan und Steingutwaren,
sowie
Haushaltungs-Artikel,
Galanterie-, Kurzwaren und Spiegel
solte bei billigt gestellten Preisen bestens empfohlen.
R. Hahn, Kaufm.

Winnenden.
Grosse Auswahl
in selbstgefert.
Deckelkrügen und
Gläsern,
Mostflaschen

Tintengefäße
mit Deckel
für Schulen,
Ess- und Vor-
leglöffel,
Schüsseln, Teller und Tassen in Zinn,
Email und Porzellan,
nebst
Emailgeschirr aller Art,
Glasplatten, Blumenvasen, Wein- & Bierflaschen,
Trinkgläser und andere Glaswaren, lack. Servier-
bretter, Salztinnen, Kaffeemühlen, Korkzieher,
Portemonnaies, Gummibälle, Mundharmonika und
viele zu Geschenken passende Artikel,
sowie **feinsten Zinnsand**
zum Putzen von Zinn- und Blechgeschirr und
Metallputzseifen
empfehle billigst
Fr. Kallenberg jr., Zinngießer.

Allgemeine Renten-Anstalt
Gegründet 1833. zu **Stuttgart.** Reorganisiert 1855.
Lebens-, Renten-, und Kapitalversicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der **Kgl. Württ. Staats-**
regierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern
der Anstalt zu gut.
Außerordentliche Reserven:  ca. 42 Tausend Policen.
über 5 Millionen Mark.
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:
in **Winnenden: Joh. Schöb, Lehrer.**

Winnenden.
Neue prima
Corinthen und Cesme
sind eingetroffen und werden solche zu billigem Tagespreis abgegeben. Auch
steht meine

Kelter
zur Benützung unter Garantie für richtige Behandlung und gutes Getränk.
H. Kleinmann.

Waiblingen.
Am Pfingstmontag
findet im städtischen Kornhaus eine
Kaninchen- und
Geflügel-Ausstellung
statt, verbunden mit **Prämierung und Verlosung.**

Eintrittskarten sowie **Loose à 20 Pfg.** sind an
der **Kasse** zu haben.
Eröffnung der Ausstellung **Mittags 1 Uhr, Prämierung**
Nachmittags 3 Uhr, Verlosung Abends 7 Uhr.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Das Ausstellungsomitee
des **Kaninchen- und Geflügelzuchtvereins**
Waiblingen und Umgegend.

**Winnenden.
Hochzeits-
Einladung.**

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei welchen wir unsere Aufmerksamkeit nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiemit zu unserer am **Pfingstmontag den 25. Mai** im Gasthof z. Krone dahier stattfindenden

Hochzeits-Feier freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

Gottlieb Leonberger
von Hanweiler.

Die Braut:

Wilhelmine Bauer
von Winnenden.

Die Eltern:

Gottlob Bauer.
Leonberger Wm.

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein
Krauß z. Krone.

**Winnenden.
Hochzeits-
Einladung.**

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei welchen wir unsere Aufmerksamkeit nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiemit zu unserer am **Pfingstmontag den 25. Mai** bei **Wegger Schlehner** dahier stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

Friedrich Glaz.

Die Braut:

Pauline Bommel.

Der Bräutigam:

Wilhelm Glaz.

Die Braut:

Pauline Seeger.

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein

Schlehner, Wegger.

**Stöckenhof.
Am Pfingstmontag
musikalische
Unterhaltung,**

wozu freundlich einladet
Ebinger Witwe
z. Krone.

Winnenden.



**Eine sehr gut gehende
Bäckerei
mit guter
Wirtschaft**

ist besonderer Verhältnisse halber in hiesiger Stadt sofort dem Verkauf ausgesetzt und sind Liebhaber zum Kaufabschluss freundlich eingeladen.
Näheres bei der Redaktion.

Winnenden.



Für die

Rohrdorfer Nat.-Rasenbleiche

(früher Nürtingen) nehme auch in diesem Jahre wieder **Leinwand und Faden zum Bleichen** an und sichere pünktliche Beforgung zu.
R. Hahn, Kaufm.

Auf „Robert“ genau achten.

Nur streng reelle Waren!

Zoppen- und Rock-Anzüge in Tuch, Cheviot
Kammgarn, Bußin 2c. 2c.,
Hochzeits-Anzüge in Tuch und Kammgarn 1 und
Zweihig,
Konfirmanden-Anzüge in enormer Auswahl,
Knaben-Anzüge, Schlafröcke, Arbeitskleider,
Einzeln Hosens, Zoppen 2c. 2c. empfiehlt zu

ganz billigen Preisen

Karl Robert, Stuttgart,

Herrenkleider-Fabrik, gegr. 1839,
Marktstraße 11, Ecke Carlsstraße.

Größte Auswahl, constantc Bedienung.

Winnenden.

Für die bekannte



Arader Naturbleiche

nimmt jederzeit **Tuch und Faden zum Bleichen** an
der Agent:

Kaufmann Glaz.

Winnenden.

Zum Weben v. Leinwand

empfehle sich bei Zusicherung schneller, gewissenhafter Bedienung und billiger Preise bestens und bittet um gütige Aufträge der arme Leinenweber im Eisenbahnwagen **Jacob Ehmer** an der Backnangerstr.

Winnenden.

2-3 Morgen nicht zu weit von der Stadt entfernte schöne

Kleestücke

suchen zu pachten und bitten um gefl. Anträge

Thalheimer u. Stern.

Winnenden.

**Bettfedern und Flaum,
fertige Betten**

von 68 Mark an empfiehlt
F. Schnepfle.

Schwaikheim.

Abbitte.

Ich Unterzeichneter nehme die am **11. April d. J.** in der Wirtschaft z. deutschen Kaiser die über **Chr. Maier**, Schreiner hier gebrauchten beleidigenden Ausdrücke zurück und bitte um Verzeihung.
Den 19. Mai 1896.
Karl Schnacht, Schreiner.

Höfen.

**Einen halben Morgen
breiten Klee**

im neuen See hat im Auftrag zu verpachten. Liebhaber sind auf nächsten **Montag Mittag 1 Uhr** in meine Wohnung einzuladen.
Johann Gottfr. Glaz.

Höfen.

Am letzten Jahrmarkt hat sich ein **gelber
Battensänger**

mit Halsband verlaufen. Um dessen Zurückgabe bittet
Johannes Schäfer.

Das Beste — Wirksamste
gegen **Küchenkäfer, Wanzen, Fliegen, Flöhe, Ameisen, Blattläuse, Motten** u. ist das beim Reichspatentamt in Berlin geschützte



Alleiniger Fabrikant:
A. Thurmayer, Stuttgart.
Solches ist nur in Gläsern zu haben zu 30 S., 60 S., 1 M., 2 M. und 4 M.
Thurmayer-Spritzen hierzu à 35 S. oder 50 S., die einzig praktischen, mit größter Spritzkraft, welche das „Thurmayer“ in die entlegenen Ritze Winkel tragen u. dadurch bedeutend an Thurmayer-Pulver sparen. „Thurmayer“ ist stets vorrätig in

Winnenden bei **R. Hahn;**

in **Schwaikheim: Wilh. Maizel;** in **Waiblingen: Gustav Deiner;** Apotheker **Sträßle.**

Winnenden.

3 Viertel hohen und 1 Viertel breiten

Klee,

sowie 1 Viertel

Gras,

je im Mühlrain, bringt am **Pfingstmontag, vormittags 10 Uhr** auf dem Platz zum Verkauf
Wilh. Quithardt, Wagner.

Winnenden.

Unterzeichnete verkauft nächsten **Donnerstag den 28. ds. Monats** ungefähr 2 1/2 Viertel

hohen Klee

in der **Rappenhalbe**. Zusammenkunft um 11 Uhr auf dem Platz.
Hauser Wm.

Winnenden.

Ein Arbeiter

kann sofort eintreten bei
Fr. Schmalzried,
Schmied.

**Schwaikheim.
Hochzeits-
Einladung.**

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei welchen wir unsere Aufmerksamkeit nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiemit zu unserer am **Pfingstmontag den 25. Mai** im **Gasthaus zum Löwen** dahier stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

Gottlob Maier,
Maurer.

Die Braut:

Karoline Lächele.

Die Eltern:

Melchior Maier,
Steinhauermeister.

Gottlob Lächele, Bauer.

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein
Lidle z. Löwen.

Höfen.

**Hochzeits-
Einladung.**

Freunde und Bekannte, bei welchen wir unsere Aufmerksamkeit nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiemit zu unserer am **Pfingstmontag den 25. Mai** im **Gasthaus z. Krone** dahier stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

Karl Reichert
von Baach.

Die Braut:

Pauline Hilt
von Baach.

Die Eltern:

Friedrich Reichert.
Friedr. Hilt, Gemeindevorst.

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein
Karl Wihlmaier
z. Krone.

Höfen.



Eine Kalbel
(Gelbschaf) samt Kalb
setzt dem Verkauf aus;
auch würde ein Tausch gegen
gutgewöhnte junge Kuh gemacht.

D. Kögel.

Ein Knecht

zu Pferden wird gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Geld zu 3 1/2 - 4 1/2

ist stets in größeren und kleineren
Posten gegen entsprechende Pfand
auszuleihen durch
E. Konz, Hypothekengeschäft,
Waiblingen.

Wegen der Pfingst- feiertage fällt das Montag- bzw. Dienstagblatt aus.

Vor 25 Jahren.

Erinnerungen aus großer Zeit.

Am 22. Mai 1871 lebte Bismarck nach Berlin zurück. Er konnte mit berechtigtem Stolz und mit Genugthuung auf das erreichte Resultat zurücksehen und nicht nur Berlin, ganz Deutschland jauchzte dem Manne entgegen, der so mannhaft für Deutschlands Ehre und Ruhm eingetreten war.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart. Die Kammer der Abgeordneten trat am Montag Nachmittag in die Beratung der evang. und der kath. Volksschullehrer ein, betr. den 1. Punkt der gesetzlichen Vermehrung der Unterrichtsgegenstände (Turnen, Zeichnen, Handarbeitsunterricht etc.). — Zunächst gab der Berichterstatter Prälat von Sandberger eine übersichtliche Darstellung über den Inhalt der Petitionen und über die Stellung der Kommission zu denselben, sowie über die finanzielle Tragweite der Petitionen. — Ebenso entwickelte der Mitberichterstatter Domkapitular Dr. v. Linsenmann den Standpunkt der Zentrums bzw. der Minorität der Kommission. — Weiter ergriffen das Wort Graf Adelsmann, der im Interesse der Gemeinden vor zu weitgehenden Ansprüchen warnte; Eggmann, Frhr. v. Herman, Detan Kollmann, Klotz sprachen sich insbesondere für den Handarbeitsunterricht aus. — Schrempf, Kubbaumer, Egger, Schmidt-Maulbronn sprachen als Vertreter des Lehrstandes und protestierten dagegen, daß Graf Adelsmann den Lehrern größere Bescheidenheit empfehle. (Graf Adelsmann hatte zitiert an das bekannte Wort des Abg. Grathwohl von Neutlingen erinnert, daß die Schulmeister die Sterne vom Himmel schlagen würden, wenn man sie zu gut stelle.) — Graf Adelsmann erwiderte kurz. — v. Geb und Schnaidt betonten, daß man bei allem Wohlwollen für den Schulstand die Finanzlage des Landes im Auge behalten müsse und daher nur schrittweise vorgehen könne. — Rembold hob die Meinungsverschiedenheit hervor, welche zwischen den Reformplänen der Lehrerschaft und den Wünschen des katholischen Volkes bestehe. — Während Detan Kollmann, Rembold und Egger das Turnen auf dem Lande teils für unnötig und unpopulär, teils direkt für schädlich erklärten, will v. Geb, daß der obligatorische Turnunterricht der Regierung zur Berücksichtigung empfohlen werde. — Nach einem Schlusswort des Referenten Prälat v. Sandberger wird der Antrag der Mehrheit der Kommission, den Punkt 1 der Regierung zur „Erwägung“ mitzuteilen, angenommen. — In der Sitzung am Dienstag zog Abg. Nieder namens seiner Fraktion die Interpellation, betr. den Stand der Militärstrafprozeßreform als nach den Erklärungen des Reichskanzlers im Reichstag gegenstandslos geworden, zurück. Sodann fuhr das Haus in der Beratung der Eingaben der Lehrervereine bei Ziffer 2 (Einheitschule) fort. — Nach dem Referenten Prälat v. Sandberger ergriff der Staatsm. des Kirchen- und Schulwesens Dr. v. Sarwey das Wort und gab einige Mitteilungen über den Stand der Arbeiten des Kultusministeriums bezügl. der in den Petitionen des Kultusministeriums bezügl. der in den Petitionen niedergelegten Wünsche. Diesen Mitteilungen war zu entnehmen, daß die Oberschulbehörden einen umfangreichen Bericht über diese Fragen an das Ministerium erstattet haben und in wichtigen Punkten eine Aenderung der Volksschulgesetzgebung in der Richtung der Anträge der Volksschulkommission in Vorschlag bringen. Der Minister nannte als solche Punkte die Beschränkung der Schülerzahl, eine einfachere Besoldungsregelung, die Abtrennung des Rechnerdienstes und die besondere Entlohnung des Organisten- und Kantordienstes. Nach längerer Debatte wurde zu Ziffer 2 der Antrag der Minorität der Kommission auf Uebergang zur Tagesordnung mit Mehrheit angenommen. (St. Anz.)

Deutscher Reichstag.

Berlin, 19. Mai. Geheimer Rat Kayser begründet den Nachtragsetat für die Schutztruppe von Südwestafrika. Er verweist auf die Unvollkommenheit der Verbindung mit Südwestafrika, indem die Depeschen über Kapstadt gehen. Zum Aufstand der Hottentotten und Hereros wirkten vielleicht die Meldungen aus Transvaal und der Sieg der Abessynier mit. Die geforderten zwei Mill. sind das Mindeste. Die 400 Mann, die

nach der Vorlage aufgestellt werden sollen, können hoffentlich am 31. d. M. von Hamburg abfahren. Im südwestafrikanischen Schutzgebiet leben 200 Deutsche; wertvolle Guanofelder sind neu entdeckt worden, die deutschen Kapitalanlagen dort mehren sich. Es ist falsch, zu sagen, wir schützen dort nur englische Interessen. Die Aufrechterhaltung der deutschen Herrschaft dort hat auch ein allgemeines politisches Interesse. Die verb. Regierungen sind der Ansicht, daß wir unsern dortigen Besitz nie aufgeben werden. — Richter (Frei. Volksp.) bekämpft die Forderung. Man solle die ganze geträumte Herrlichkeit begraben. — Graf Arnim (Reichsp.) bezeichnet die Annahme der Vorlage als Notwendigkeit gegenüber denen, welche ganz Süd-afrika für ihre kolonialisatorische Thätigkeit monopolisieren wollen. — Staatsf. v. Marschall verliest auf Anfrage die kurzen telegrafischen Berichte über die Bestrafung des deutschen Kapitäns und des deutschen Arztes in Hongkong, weil sie sich auf eine Insel begeben hatten, deren Betreten verboten ist, und weil sie Fotografiematerial mitführten. Ausführliche Berichte seien abzuwarten. Die Nat. Lib., die Antisemiten, das Zentr. und die Konservativen geben eine kurze Zustimmungserklärung zur Vorlage ab. Damit schließt die erste Lesung. Die Vorlage wird in 2. Lesung debattelos gegen die Stimmen der Linken angenommen. Zur 3. Lesung wird eine besondere Sitzung auf Nachm. 4 Uhr anberaumt. — Bei der 3. Beratung der Vorlage betr. den Tarif auf dem Kaiser-Wilhelmskanal erklärt St. Sekr. v. Bötticher auf Anregung Jepsens (natl.), der Tarif sei verbesserungsfähig; die derzeit tagende Kanalcommission werde hoffentlich die richtigen Gesichtspunkte geben. Der Winterzuschlag rechtfertige sich durch die Mehrkosten wegen der Eisbrecher und der Personalvermehrung. Die Durchfahrt gewähre im Winter an sich größere Vorteile gegenüber der Bahn. Auf eine Anfrage betont Redner, man könne die niederländische Flagge nicht ohne jede politische Veranlassung von der deutschen Küstenschiffahrt ausschließen. Der Kanal sei neidlos allen Völkern geöffnet, wie der Kaiser bei der Eröffnung hervorgehoben; man könne ein einzelnes Land nicht abweichend behandeln. Nach kurzer weiterer Debatte wird die Vorlage endgültig angenommen. — Der Nachtragsetat für Südwestafrika wird auch in 3. Lesung debattelos angenommen. — Nächste Sitzung: 2. Juni.

Landesnachrichten.

§ Winnenden. Das Stadtpolizeiamt Stuttgart erläßt folgende Bekanntmachung: Mit Zustimmung des Gemeinderats vom 16. vor. Mtz. wird nachstehende, von der St. Stadtdirektion am 2. l. Mtz. für vollziehbar erklärte Ergänzung des § 5 der Straßenpolizeivorschriften als Abs. 3 desselben festgesetzt und öffentlich bekannt gemacht: § 5 Abs. 3. „Zwei- und mehrspänniges Fuhrwerk darf in der Stadt vom Wagen aus (vom Bock) nur mit Kreuzzügeln gefahren werden. Fuhrleute, welche ihre zwei- oder mehrspännigen Fuhrwerke ohne Kreuzzügel fahren, dürfen also künftig in der Stadt nicht mehr auf ihre Wagen aufsitzen, gleichviel, ob diese lehr oder beladen sind, sondern müssen neben dem Fuhrwerk einhergehen. Einspännige Fuhrwerke müssen nach wie vor mit Doppelzügen gefahren werden.“ Die Schutzmannschaft ist angewiesen, Zuwiderhandelnde, welche durch § 366 B. 10 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bedroht sind, zur Bestrafung anzuzeigen.

† Winnenden, 22. Mai. Gestern Abend fand im Gasthof z. Hirsch die Generalversammlung der „Bezirkskrankenkasse Winnenden“ statt, in welcher das Verwaltungsergebnis pro Rechnungsjahr 1895 erteilt wurde. Nach demselben betrug die Mitgliederzahl am 31. Dezbr. 1895 338, Erkrankungsfälle kamen vor 151 und die Krankheitstage bezifferten sich auf 2450. Die Einnahmen betragen Mk. 5041,09, die Ausgaben Mk. 4969,18, es ergibt sich somit am Schluss des Rechnungsjahres ein Kassenbestand von Mark 71,91. Das Vermögen der noch angelegten Gelder pro 1895 beträgt im Reservefonds Mark 2500.—, im Betriebsfonds einschließlich obigen Kassenbestands Mk. 154,92.

* Winnenden, 20. Mai. Vor einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft hielt gestern Abend in der Stadtkirche der spanische evangelische Prediger Juan E. F u e n t e einen Vortrag über die Ausbreitung des Evangeliums in Spanien. Redner, welcher das Deutsche ziemlich geläufig spricht, berichtete einleitend,

wie er (ursprünglich zum katholischen Priester bestimmt), auf einer Reise nach England die evangelische Lehre kennen gelernt und dann zu derselben übergetreten sei; seit einem Vierteljahrhundert sei er nun in seinem Vaterlande für die evangelische Sache thätig, welche zwar nur langsam, aber doch in stetigem Wachsen begriffen sei. — Der vor Jahresfrist hier gegründete Deutschkonservative Verein hielt gestern Abend in der Krone seine Hauptversammlung ab wobei nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten Herr Kollaborator Harm einen Vortrag über „Deutsch-afrika“ hielt, der mit Interesse entgegengenommen wurde.

Stuttgart, 19. Mai. (Vom Landtag.) Die Beratung der Petitionen der Volksschullehrer geht in einem so langsamen Tempo voran, daß es bei der jetzt bestehenden Absicht, den Landtag schon übermorgen zu schließen, kaum möglich erscheint, dieselbe noch ganz zu Ende zu führen. Heute gab der Kultusminister Dr. v. Sarwey, welcher gestern geschwiegen hatte, eine Erklärung ab, die zu einigen Punkten der Petitionen, wie die Herabsetzung der Schülerzahl, die Verstaatlichung der Präparandenanstalten, Trennung des Mesner- vom Schuldienst u. s. w. eine sehr entgegenkommende Haltung einnahm — natürlich nur, soweit die vorhandenen Mittel reichen. Die Unzulänglichkeit der Finanzen steht überall den besten Absichten hemmend im Wege und die Kammer ihrerseits schwächte den Eifer der Regierung gleich heute wesentlich ab, indem sie fast einstimmig über die Forderung der Lehrer auf Herabsetzung der Schülerzahl zur Tagesordnung überging, allerdings unter Bezugnahme auf die ministerielle Erklärung. Aber nach dem heutigen Votum wird die Oberschulbehörde kaum mit Entschluß an die Verminderung der Schülerzahl herantreten und das um so weniger, da eine ganze Reihe von Abgeord. gegen eine weitere Belastung der Gemeinden für diesen Zweck ein energisches Veto einlegte. Dabei wurde aber auch gerade von dieser Seite, die in dem Abgeordneten Sachs einen beredten Wortführer hat, Front gemacht gegen die Uebernahme der Schullasten auf den Staat. In erster Linie waren hierbei die hohen Ansprüche maßgebend, die ohnehin schon an die Staatskasse gestellt werden, nebenbei aber wollen die Gemeinden ihren Einfluß auf die Schulen nicht verlieren. Was die Einführung der Simultanschule anbelangt, so nahm das hohe Haus nach längeren Debatten dagegen Stellung und zwar mit 48 gegen 33 St. Dagegen stimmten die Ritter- und Prälatenbank, das Zentr., einige Mitglieder der Deutschen Partei und von der Volkspartei der Abg. Schumacher, der einen ganz katholischen Bezirk vertritt, ferner einige Abgeord., die seither der Landespartei angehört resp. konservativ sind. In der Minderheit blieb die Volkspartei, einige Deutschparteil., die Abgg. Stockmayer und Klotz (Soz.) Mit Rücksicht auf die gestrigen Erklärungen des Reichskanzlers im Reichstag hat das Zentrum seine Interpellation betreffend das Militärstrafverfahren zurückgezogen, dagegen hat die Volkspartei einen neuen Antrag auf Konversion der 4prozentigen Staatsanleihen eingebracht.

Stuttgart, 18. Mai. (Wanderversammlung Gabelsberger Stenographen-Vereine.) An die gestrigen Beratungen reihte sich nach einem Nachmittagsausfluge auf den Hasenberg eine Gabelsbergerfeier an, bei welcher der Vorsitzende in fernigen Zügen den Jüngern den Meister schilderte. Mit der Feier war auch die Preisverteilung von einem Vereinswettbewerb und von zwei Abteilungen des Verbandswettbewerbs verknüpft. Bei der Abteilung 200 Silben in der Minute (110 Worte) erhielten erste Preise Hugo Schuchmann, Obergymnasiast, Zentralverein Stuttgart, und August Lambert, Kaufmann, Verein Heilbronn, einen zweiten Preis Adolf Beyer, Gabelsberger-Verein Stuttgart. Bei dem Wettbewerb für solche Schüler, welche erst im Laufe des Schuljahres 1895/96 die Gabelsberger Stenographie erlernt haben, konnten von 29 abgegebenen 22 Arbeiten als vollständig und korrekt mit Preisen bedacht oder belobt werden. Den ersten Preis erhielt der 10jähr. Schüler Gustav Gahn der Lateinschule Lauffen a. N.

Stuttgart, 20. Mai. Die gebrachte Notiz, daß die deutsche geolog. Gesellschaft in der Zeit vom 12.—15. August in Stuttgart tagen werde, ist verfrüht. Der Zeitpunkt der Versammlung ist noch nicht festgestellt.

— Die Zahl der Unglücksfälle durch Sturz aus den Fenstern der Infanteriekaserne I in Stuttgart hat sich in den letzten Tagen leider wieder um einen vermehrt. Ein aus dem Schwarz-

walb gebürtiger Grenadier der 10. Komp. hatte gelegentlich des Einrückens seines Bruders des Guten etwas zu viel gethan. Er stürzte aus dem zweiten Stock in den Hof gegen die Lazarettgebäude und brach den Oberschenkel. Nach gräßlichen Schmerzen ist der Bedauernswerte seinen Leiden erlegen.

Ludwigsburg, 20. Mai. Die 7. ordentl. Vollversammlung der Landarmenbehörde für den Neckarkreis tagte heute hier im großen Ratssaal unter dem Vorsitze des Reg. Rats Maier. Der Etat wurde mit 76 000 M. in Einnahme und 408 300 M. in Ausgabe genehmigt, eine Umlage von 325 000 M. auf den Kreis beschlossen und die zur Deckung des Abmangels weiter erforderlichen 7300 M. auf die vorbandenen und sicher zu erwartenden Restmittel übernommen. Bezüglich der Biff. 3 wurde neben der Gehaltsfestsetzung beschlossen, den Ausschuss zu ermächtigen, zu geeigneter Zeit einen Bewerberausruuf zu erlassen und behufs der Wahl des Verwalters, Hausvaters, die Vollversammlung der Landarmenbehörde wieder einzuberufen. Es soll bei der Befetzung auf einen Mann gesehen werden, der auch die Buchführung besorgen und der Landwirtschaft vorstehen kann. Auf Antrag von O. M. Rümelin aus Stuttgart wurde ferner beschlossen, den Ausschuss zu beauftragen, eine Geschäfts-Ordnung für die Vollversammlung zu entwerfen und vorzulegen. In den Ausschuss wurde gewählt: Gem. Rat Stäble von Stuttgart, Stadtschultheiß Haffner von Marbach, Schultheiß Schott von Großgartach, Oberbürgerm. Raft von Cannstatt. Als Stellvertreter wurde berufen: Ratschreiber Müller von Stuttgart, Stadtschultheiß Seufferheld von Weinsberg; O. M. Dr. Mühlberger von Göttingen; Dekan. Rat Mayer von Heilbronn.

Badnang, 18. Mai. Gestern fand die feierliche Investitur des neuernannten und ersten hies. kathol. Stadtpfarrers Müller in der neu erbauten Kirche hier statt. Die Investitur nahm Dekan Schneider aus Stuttgart vor. Derselben wohnten mehrere auswärtige Geistliche und als Vertreter der hies. Stadt Stadtschultheiß Gock bei. An die kirchliche Feier schloß sich ein Mahl im Gasth. z. Post an. Die hies. kathol. Gemeinde war seither der Pfarrei Oppenweiler zugeteilt.

Döckgau, 19. Mai. Unserer Mitteilung über den Brand in der Köderschen Nägelfabrik können wir heute nachtragen, daß ein Teil derselben vom Feuer verschont blieb, so daß der Betrieb seinen Fortgang nehmen kann.

Auf der Maise nmühle, O. M. Neuenbürg, wurde der Säger Weber von einem zurück-schnellenden Baumstamm so unglücklich getroffen, daß ihm die Gedärme zerrissen. Der Unglückliche erlag seinen furchtbaren Verletzungen. Er hinterläßt eine Witwe und 12 Kinder.

Rödingen, 20. Mai. Auf eigentümliche Weise verlor gestern ein hiesiger, im besten Mannesalter stehender Bürger sein Leben. Er war auf dem nahen Leichenhof mit Holzspalten beschäftigt, als ihn eine Kuh in einem plötzlichen Anfall von Wildheit so wuchtig niederstieß, daß er benimmungslos liegen blieb und hieher verbracht werden mußte. Der Arzt stellte einen Bruch der Wirbelsäule fest, der schon nach 24 Stunden den Tod des Bedauernswerten herbeiführte.

Reutlingen, 18. Mai. Ein hies. Kaufmann hat sich in den letzten Tagen aus Gram über den durch eine Hebamme verschuldeten Tod seiner jungen Frau das Leben genommen. Dieselbe Hebamme hat wegen Pflichtwidrigkeit u. a. B. schon 16 Vorstrafen erhalten und man muß sich wundern, daß ihr überhaupt noch Vertrauen geschenkt wurde, noch mehr aber wundert man sich hier, daß ihr vom Gericht zwar eine viermonatliche Gefängnisstrafe zuerkannt, ihr aber die Konzession zur Ausübung ihres Gewerbes nicht entzogen wurde.

Eine Handwerkerfrau in Gbingen gab auf den noch glimmenden Schwamm eines Milchtopfers aus der Flasche Spiritus. Die Flasche explodierte und verbrannte die Frau, ein kleines Kind und den zur Hilfe herbeigeeilten Großvater bedeutend, doch nicht lebensgefährlich.

Ulm, 19. Mai. Gestern traf ein wohl von den Militärschießständen im Lehrer Thal sich verirrtes Geschöß einen auf dem Exercierplatz beim Fort oberer Felsberg in der Kompagnie übenden Landwehrmann in den Oberschenkel. Der Verletzte wurde in das Garnisonlazarett verbracht.

Viberach, 20. Mai. Der Besitzer des Gast-

hofs zum Rad, Christoph Verz, hat sich gestern erschossen. Verz stand im 40. Lebensjahr und hatte das Hotel, das erste am hiesigen Plage, seit ca. 10 Jahren inne. Er hinterläßt eine Witwe mit einem Kinde. Der Fall erregt hier bedeutendes Aufsehen, um so mehr, da ein Grund zu der That nirgends ersichtlich ist. Die Familien- und Vermögensverhältnisse des namentlich auch den Geschäftreisenden weit und breit bekannten Hoteliers scheinen durchaus befriedigend zu sein. Allerdings hört man, daß bei Verz in letzter Zeit geistige Störungen bemerkbar gewesen seien. Dem muß wohl so sein, denn anders ist der bedauerliche Vorfall kaum erklärlich.

Leutkirch, 19. Mai. Gestern gerieten 2 in der Glasfabrik des Barons v. Schmidfelden beschäftigte Arbeiter in einer Wirtshaft in Emerlanden in Streit, wobei einer erstochen wurde. Der Thäter ist ein Glasmacher aus Böhmen. Der Getötete heißt Konrad Probst. Die Leiche wurde abseits des Wegs auf bayr. Gebiet, unweit der Grenze aufgefunden. Der Thäter wurde verhaftet und an das Amtsgericht Rempten eingeliefert.

Tagesberichte.

Berlin, 19. Mai. Der Reichsanz. veröffentlicht folgenden Erlaß des Kaisers: „Aus Anlaß der Wiederkehr des Tages, an welchem vor 25 Jahren der ruhmreiche Frankfurter Frieden geschlossen wurde, sind Mir aus dem deutschen Vaterlande von Veteranen- und Kriegervereinen und festlichen Vereinigungen patriotischer Reichsbürger zahlreiche Telegramme zugegangen, in welchen der Treue gegen Kaiser und Reich, der Freude über die großen Errungenschaften des bedeutungsvollen Zeitabschnittes und der Hoffnung auf eine weitere friedliche Ausgestaltung deutscher Macht und Stärke begeistert Ausdruck gegeben ist. Vielfach wurde damit die Meldung verbunden, daß die Feier zugleich benützt wurde, um die Erinnerung an jene große Zeit durch Errichtung weiterer Denkmäler und Denksteine für den in Gott ruhenden Selbstenkaiser Wilhelm den Großen und die auf dem Felde der Ehre gefallenen treuen Söhne des Vaterlandes für alle Zeit festzuhalten. Ich bin durch diese Rundgebungen herzlich erfreut worden und spreche allen Beteiligten auf diesem Wege Meinen Kaiserlichen Dank aus. Ich ersuche Sie, diesen Erlaß alsbald zur öffentlichen Kenntnis zu bringen. Prödelwitz, 17. Mai 1896. Wilhelm J. R. An den Reichskanzler.“

Frankfurt a. M., 18. Mai. (Eine Folge des Schaffnerprozesses.) Die Familie eines in den Schaffnerprozeß verwickelten Zugführers nahm sich die Angelegenheit derart zu Herzen, daß eine Tochter irrsinnig geworden und in die Irrenanstalt gebracht werden mußte. Seitdem mußte die Ehefrau des Zugführers gleichfalls in die Anstalt aufgenommen werden, da sich auch bei dieser hochgradige Wahnsinnsanfalle einstellten. Der Zugführer selbst wurde von der Strafkammer freigesprochen und befindet sich wieder auf freiem Fuße. Die lange Untersuchungsbast sowie die Vorgänge in seiner Familie während der Haft sollen einen niederschmetternden Eindruck auf den schon im vorgerückten Lebensalter stehenden Mann gemacht haben.

Hamburg. Für die in der Pfingstwoche zu Hamburg tagende deutsche Lehrerversammlung ist folgender Arbeitsplan festgestellt: 1. Die Bedeutung Johann Heinrich Pestalozzis für die Erziehungsaufgaben unserer Zeit. Referent Stadtschulrat Mabraun, Hamburg. 2. Die Stellung des Lehrers in der Schulverwaltung (Vereinsthema). Referent: Lehrer C. Ries, Frankfurt a. M. 3. Welche Stoffe sind nach den Forderungen der Gegenwart dem Lehrplane der Volksschule einzufügen bezw. aus demselben zu entfernen? (Vereinsthema). Referent: Lehrer J. Lews, Berlin. 4. Die Schulbibelfrage. Referent: Schuldirektor Enders, Sonneberg.

Strasburg, 20. Mai. In Geispolsheim bei Strasburg, wo vor einigen Tagen eine Feuerbrunst 40 Gebäude einäscherte, sind heute abermals fünf Bauernhöfe abgebrannt.

Würzburg, 20. Mai. Das hies. Restdenzschloß wird zu Wiederherstellung des kürzlich abgebrannten Teils einen Kostenaufwand von ca. 500 000 M. erfordern.

Landwirtschaftliches.

Bom unteren Remsthal, 18. Mai. Die Pflanzenwelt zeigt überall herrliches Wachstum. Die Winter- und Frühljahrsaat haben prächtigen Stand, Unkraut findet sich heuer nur wenig; auch die Klearten sind im Allgemeinen schön, doch trifft man

da und dort auch geringe Kleeäcker, hieran tragen vornehmlich die Mäuse die Schuld. Leppigen Wuchs zeigt auch das Wiesen gras; die vor. Jahr so massenhaft aufgetretenen Stengel sind heuer etwas spärlicher. Die Frühkartoffeln strecken bereits die Köpfe aus dem Boden, ebenso frühe Bohnen, Mohn u. s. w. In den Weinbergen herrscht ebenfalls üppiges Wachstum; in den hohen Lagen sieht man bereits hervorbrechende Traubengebilde. Das „Beziehen“, das sich im vorjäh. Winter so wohlthätig erwies, hat heuer etwas Nachteile gebracht, insofern durch die allzutroden Bitterung manche Augen „ausgefressen“ wurden. Die Apfelbäume stehen jetzt alle in schönster Blüte und sind vielversprechend; die Birnbäume dagegen haben nur spärlich geblüht. Kirichen sind bereits erbsengroß, doch ist der Stand sehr ungleich.

**Handel und Verkehr.
Fruchtpreise
des Winnender Fruchtmarkts
vom 21. Mai 1896.**

| Getreide- Gattung. | Voriger Rest. | Heutiger Verkauf. | Unverkauft geblieben. | Erlös M. S. |
|-----------------------|------------------|----------------------|--------------------------|----------------|
| Dinkel. | Säcke — | Str. 103 | Säcke 5 | 657 — |
| Haber | Säcke 14 | Str. 177 | Säcke — | 1261 — |

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

| Getreide- Gattungen. | Höchst. | | Mittl. | | Niedst. | | Ge- liegen. | Ge- fallen. |
|-------------------------|---------|------|--------|----|---------|----|----------------|----------------|
| | M. | S. | M. | S. | M. | S. | | |
| Kernen per Ctr. | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Dinkel | 6 60 | 6 30 | 6 30 | — | — | — | — | 5 |
| Haber | 7 25 | 7 10 | 7 — | — | — | — | — | 10 |
| Gemischt | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gerste | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gerste per Sri. | 2 50 | — | — | — | — | — | — | — |
| Mischling | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Roggen | 2 60 | — | — | — | — | — | — | — |
| Weizen | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ackerbohnen | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Erbsen | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Linjen | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Belschlorn | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wicken | 2 50 | — | — | — | — | — | — | — |
| Kartoffeln p. Ctr. | 2 50 | — | — | — | — | — | — | — |
| „ p. Sri. | — 70 | — | — | — | — | — | — | — |
| 1 Liter Hirsen | — 30 | — | — | — | — | — | — | — |
| 1 Pfd. süße Butter | 1 15 | — | — | — | — | — | — | — |
| 1 Pfd. saure Butter | — 90 | — | — | — | — | — | — | — |
| 1 Ctr. Heu | 2 30 | 2 20 | 2 — | — | — | — | — | — |
| 1 Ctr. Stroh | 1 70 | 1 60 | 1 50 | — | — | — | — | — |

Badnang, 20. Mai. (Viehmarkt.) Zufuhr 63 Paar Ochsen, 114 St. Kühe und etwa 150 St. Rinder, zus. etwa 390 Stück. Der Handel ging, weil die Handelsleute fehlten, flau und war ein Welken der seitberigen Preise bemerkbar. Schlachtochsen kosteten 870—1000 M., Zugochsen 6—700 M., Stiere 250—450 M., Kühe 200—400 M., Schmalvieh 80—250 M., je nach Beschaffenheit. Mit der Bahn gingen 4 Wagen mit Vieh ab. — Milchschweine kosteten von 20—30 M. p. Paar. — Der Holzmarkt hatte starke Zufuhr und raschen Absatz.

Schorndorf 20. Mai. (Viehmarkt.) Zufuhr: 300 bis 400 Stück, hauptsächlich Kühe und Jungvieh. Der Handel zeigte sich etwas flau und schleppend und die Viehpreise mußten zurückgehen. Auf dem Schweinemarkt war der Handel lebhafter; Milchschweine wurden zu 14—20 M. Käufer zu 50 bis 80 M. je das Paar verkauft.

Rohseidene Bastkleider Mk. 13.80.

bis 68.50 per Stoff z. kompl. Robe — Tuffors und Schantung-Pongees — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

**Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. k. Hof.)
Zürich.**

Für's Herz.

Daß deinen heil'gen Geist,
Herr unser Herz beselen,
So werden wir den Weg
Zum Himmel nicht verfehlen.